



Die Angst ausRäumen?

Zweiter Vortrag in der Reihe „Wuppertal forscht“ beschäftigt sich am 25. Mai mit Angsträumen in der Stadt

(Un-)Sicherheit ist ein vielgestaltiger Begriff, der im urbanen Raum ein breites Spektrum möglicher Bedrohungen und Gegenmaßnahmen umfasst. Die Wahrnehmung kriminalitätsbezogener Unsicherheit verdichtet sich in sogenannten Angsträumen zur Furcht vor kriminellen Übergriffen, für die sich in polizeilichen Statistiken jedoch häufig kaum Belege finden. Basierend auf Ergebnissen des Forschungsprojekts „Sicherheit im Bahnhofsviertel (SiBa)“ und der lokalen Sicherheitspartnerschaft „Kooperation Sicherheit Innenstadt/Döppersberg (KoSID)“ thematisiert der Soziologe **Dr. Tim Lukas** die Ambivalenzen der Angstraumbeseitigung in den Städten Düsseldorf und Wuppertal und diskutiert die Rolle von Polizei und Kommune in der städtebaulichen Kriminalprävention.

Die Veranstaltung kann ohne Anmeldung sowohl um 19.00 Uhr in Präsenz in der Bergischen VHS, Auer Schulstraße 20 besucht, als auch als Zoom-Konferenz von zu Hause aus verfolgt werden. Den Zugangslink erhalten sie hier:

bvhs.de/?10-1304w@122

Der Eintritt ist frei, es gelten die gültigen Coronaregeln am Veranstaltungstag.

Informationen über die weiteren Vorträge unter: <https://www.uni-wuppertal.de/de/transfer/veranstaltungen/wuppertal-forscht/>

Wuppertal forscht ist eine Vortragsreihe der Bergischen Universität und der Bergischen VHS.